

Gästen gedrehte Videos und auf dem Bilderdienst Flickr sind Fotos zu Brauchtum und Tracht, Golf, Lifestyle, Genuss und Schrothkur zu sehen. Die Website www.oberstaufen.de ist der gelungene Versuch, die im Hinblick auf Kommunikationseffizienz optimierten Such-, Präsentations- und Navigationsmöglichkeiten von Google, Apple und Facebook konsequent in die eigene touristische Plattform zu integrieren. Auch bei der Quartiersuche setzt Oberstaufen stark auf visuelle Elemente. Alle Gastgeber sind in das Reservierungssystem eingebunden und online buchbar. Interaktion wird dabei überall großgeschrieben. „Als Touristinfo waren wir nie so nah am Gast wie mit unserer Präsenz in den sozialen Netzwerken und der neuen Homepage. Das ergänzt den direkten persönlichen Kontakt auf faszinierend intensive Weise“, sagt Bianca Keybach, Geschäftsführerin der Oberstaufen Tourismus Marketing GmbH (OTM). Schon auf der Startseite der Website findet man eine Sammlung von persönlichen Tipps und Meinungen. Die Fragen und Anmerkungen via Facebook, Twitter, TripsByTips und anderen vernetzten Portalen werden von den OTM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern online beantwortet – wenn es nicht schon andere User tun, also ein permanenter Austausch. Auch das vielerorts mit so viel Skepsis aufgenommene Google Street View wurde in Oberstaufen freudig begrüßt und für die eigenen Zwecke nutzbar gemacht.

Oberstaufen trifft mit seinem Tourismuskonzept offenbar den Zeitgeist und das Lebensgefühl vieler Menschen, für die die virtuelle Präsenz und der Austausch im Netz auch im Urlaub unverzichtbar sind. Frau Keybach berichtet jedenfalls von guter Resonanz und einer sich abzeichnenden Verjüngung der Gästeschaft: „Als wir uns vor vier Jahren an das Thema Facebook herangetastet haben, waren unsere Gäste mit ihren durchschnittlich 46,2 Jahren deutlich älter als die meisten Facebook-User. Inzwischen liegt das Durchschnittsalter unserer Fans auf Facebook bei knapp 40 Jahren. Wir bewegen uns also im richtigen Umfeld.“

Um den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und um wirklich allen Gästen die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten vor Ort zugänglich zu machen, ist eine

Fortsetzung und Vollendung des Netzausbaus notwendig. Drei von vier geplanten neuen Mobilfunk-Sendemasten konnten inzwischen bereits ans Netz genommen werden, so dass nun auch die Oberstaufener Ortsteile Thal-kirchdorf, Steibis und Aach nahezu flächendeckend mit Breitband über LTE versorgt sind. Im Endausbau sollen im gesamten Gemeindegebiet, und damit auch in den Hotels der Randlagen, Internet-Bandbreiten von mindestens 7,2 Mbit/s verfügbar sein. Beste Voraussetzungen also für das „digitale Oberstaufen“, auch künftig vermehrt junge, internetaffine Urlaubsgäste anzusprechen.

3.5.2 Ein historisches Landgut mit schnellem Netzanschluss



Gemeinde Soderstorf Niedersachsen

Die Gemeinde Soderstorf liegt mit knapp 1.500 Einwohnern im Landkreis Lüneburg mitten im Naturpark Lüneburger Heide. Das spricht für Ruhe und Abgeschiedenheit – in jeder Hinsicht. Doch bei der Breitbandversorgung hat sich die Gemeinde in den letzten Jahren zu einem Vorreiter in Deutschlands ländlichen Räumen entwickelt. Davon profitieren sowohl die privaten Haushalte als auch die ansässigen Wirtschaftsbetriebe. Ein Glanzstück der Gemeinde Soderstorf ist seit dem 19. Jahrhundert das Gut Thansen. 2003 erwarb der Unternehmer und Kommunikationstrainer Philipp von Stumm das historische Hofensemble mit seinen 14 Gebäuden und rund 60 Hektar Land, um hier Seminare und Persönlichkeitstraining für Mitarbeiter und Führungskräfte von Wirtschaftsunternehmen anzubieten. Für sein Trainingskonzept, das auf dem Prinzip des ganzheitlichen Lernens aufbaut und erlebnisorientierte Elemente im Freien einbezieht, bieten Räumlichkeiten und Umgebung von Gut Thansen einen nahezu perfekten Rahmen.⁸⁶

86 Vgl. Stumm Kommunikation, 2011, o. S.

Einen nicht zu vernachlässigenden Baustein für den Erfolg des Seminar- und Eventzentrums auf Gut Thansen stellt der Ausbau der Breitbandinfrastruktur dar, der in der Gemeinde Soderstorf besonders schnell und konsequent vorangetrieben wurde. Denn gerade die Hauptzielgruppe, Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft, legen in zunehmendem Maße besonderen Wert auf gute Erreichbarkeit und das Vorhandensein entsprechender Kommunikationsinfrastruktur. Bis zum Jahr 2010 hatte Gut Thansen diesbezüglich als Tagungsort „auf dem Land“ mit nur schwacher Internetanbindung einen deutlichen Standortnachteil. Es stand für die Gäste lediglich ein DSL-Anschluss mit einer Download-Rate von 1 Mbit/s als Internetzugang zur Verfügung; einen zweiten gleichartigen Anschluss teilten sich die Mitarbeiter des Gutes. Dies wurde oft als nicht ausreichend empfunden, weswegen einzelne Veranstaltungen seitens technikaffiner Kunden nicht zustande kamen.



Einen Quantensprung in Sachen Breitbandversorgung machte die Gemeinde Soderstorf im Jahr 2010, in dem mit Hilfe von Fördermitteln und einem beträchtlichen Eigenanteil aus der Gemeindekasse sowie der Samtgemeinde Amelinghausen das kommunale Breitbandnetz verwirklicht wurde.⁸⁷ Projektkoordinator David Abendroth berichtet stolz: „Wir haben das gemacht, wovor andere häufig aus Kostengründen zurückschrecken: Wir haben neue Glasfaserkabel verlegen lassen.“ Damit erwarb sich Soderstorf gar den inoffiziellen Beinamen „Glasfasergemeinde“. Ab diesem Zeitpunkt hatte auch das Gut

Thansen erstmals die Möglichkeit, für seine Gäste und Mitarbeiter einen DSL-Anschluss mit Übertragungsraten von bis zu 6 Mbit/s bereitzustellen. Durch die frühzeitige Verwendung der zukunftsträchtigen Glasfaserkabel war es dem Netzbetreiber LüneCom möglich, die verfügbaren Übertragungsraten regelmäßig an die sich wandelnden Ansprüche und Standards anzupassen. So konnte die Übertragungsgeschwindigkeit der Internetanbindung ab 2011 auf 12 Mbit/s und ab 2013 auf bis zu 50 Mbit/s gesteigert werden.

Mit dem Ausbau der Internetverbindung stieg sowohl die Zufriedenheit der Gäste als auch die Produktivität der wachsenden Belegschaft. Nach anfänglich nur vier Mitarbeitern sind heute auf Gut Thansen 44 fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kommen rund 20 Aushilfen. Damit gehört das Gut zu den größten Arbeitgebern in der Region. 21 Festangestellte arbeiten in der Verwaltung und im Veranstaltungsbüro, wo sie auf die regelmäßige Nutzung des Internets angewiesen sind. Auch baulich wurde das Gut Thansen in den letzten Jahren erweitert und ausgebaut. Mittlerweile gibt es 49 Vier-Sterne-Hotelzimmer, die ebenso wie die 14 Seminar- und Gruppenräume über einen DSL-Anschluss verfügen.

Angesichts der weiteren Zunahme von internetfähigen Mobilfunkgeräten und des Anspruchs der Nutzer, von überall auf das Internet zugreifen zu können, hat für das Seminar- und Eventzentrum auf Gut Thansen die Bedeutung der Breitbandversorgung im Wettbewerb mit stadtnäheren Konkurrenten eher noch zugenommen. So sind bereits für 2014 weitere Ausbauinvestitionen geplant, um den Gästen eine noch schnellere Internetanbindung bieten zu können.

Neben dem Gut Thansen profitieren in der Gemeinde Soderstorf aber auch andere, kleinere Tourismusanbieter vom Breitbandausbau. So bieten beispielsweise auf der Internetseite www.soderstorf-online.de mehrere Privatvermieter Ferienwohnungen an und werben dabei gerne auch mit der Verfügbarkeit von schnellem Internet um Gäste.

⁸⁷ Vgl. Landeszeitung für die Lüneburger Heide vom 06.05.2010.